

DAB regional | 06/10

1. Juni 2010, 42. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Ausstellungseröffnung „da! 2010“ am 18. Juni 2010
- 4 Auszug aus dem Jahrbuch zur Auswahl „da! 2010“
- 5 Jahrbuch **ARCHITEKTURBERLIN10**
- 7 Tag der Architektur/Tag der offenen Büros, 26./27. Juni 2010
- 8 Fassadenwettbewerb Alexander Parkside: „Viel gelernt“
- 10 Planen und Bauen im Bestand
- 11 Ausschusstermine im Juni 2010
- 12 Ausgewählte Seminare und Exkursionen
- 13 Tag der Sachverständigen Berlin-Brandenburg 2010
Internet-Service: Stellenbörse und schwarzes Brett
Termine und Veranstaltungen
- 14 Berliner Energieberater-Netzwerk
- 15 Seminarprogramm

Brandenburg

- 16 Planungswettbewerbe in der Praxis
- 18 Ortsgespräch 2: Cottbus, Strombad / Architekturgespräche 2010
- 19 Einladung zum Sommerfest am 24. Juni 2010
- 19 27. Juni 2010: Bausteine für ein neues Brandenburg
- 22 Mitteilung zum Versorgungswerk

Mecklenburg-Vorpommern

- 23 Das neue Zentrum in Malchow
- 24 Ein Hotel in Wismar
- 25 Rettungsturm in Heiligendamm
- 26 Ein altes Haus für Vögel in Bristow
- 27 Von Bisons und Beton
- 28 Bekanntmachungen

Sachsen

- 33 Architektur ans Wasser – Baukultur ist Lebenskultur
- 34 Architektursommer Sachsen 2010 – Veranstaltungen Juni 2010

- 34 100 x Tag der Architektur 2010 – „Horizonte“ am 26./27. Juni
- 35 Objektbesichtigungen
- 39 Bürobesichtigungen / Pressegespräche zum Tag der Architektur
- 40 20 Jahre Architektenkammer Sachsen
- 40 JUNGE SÄCHSISCHE ARCHITEKTUR alles ist struktur
- 41 Jahresgespräch 2010 der Architekten- und Ingenieurkammer Sachsen / Praxisforum ÖPP der AKS am 23. April in Dresden
- 42 9. Sachverständigentag 2010 am 7. Mai in Leipzig
- 42 Strategische Unternehmensziele in Architekturbüros
- 43 Programm der Akademie der Architekten / Veranstaltungen
- 44 Lust auf Lausitz / IBA Stadttumbau 2010 / Jahreskalender
- 45 Kammergruppen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 46 Tag der Architektur 2010
- 49 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2010
- 49 bdla Gartenwelten
- 50 Woche der Landschaftsarchitekten auf der LAGA
- 51 Städte sehen lernen – Stadtdetektive unterwegs
- 52 „Bauen für Kinder – Neue Räume für das Lernen“
- 52 Fortsetzung der IBA-Stadtportraits

Thüringen

- 54 tag der architekturen 2010 – Begleitprogramm
- 56 tag der architekturen 2010 – Öffnungszeiten und Führungen
- 59 Weiterbildungsstaffel „Nachhaltiges Planen und Bauen“ – Beitrag von Michael Hardt
- 60 Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau 2010 – Auslobung
- 60 Bericht von der Vertreterversammlung am 23.04.2010
- 61 BAU.ART.Thüringen – Aufruf zur Teilnahme
- 62 Mitgliedernachrichten; Tagung „Landschaftsplanung in Thüringen“; Bauhaus Akademie, Open Gardens 2010

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefax (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doepler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)



Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

ass cura Architekten- und
Ingenieur Assecuranz-
makler GmbH

Maurer / Dotzauer / Truchseß
Keltenring 7 · 82041 Oberhaching
Tel 089.64 27 57-0 · Fax -79
www.asscura.de
Fachmakler des BDA in Bayern

**60 Jahre
SOS-Kinderdörfer**

Die SOS-Kinderdörfer bedanken sich bei allen Freunden und Unterstützern für 60 Jahre Mitgefühl, Engagement und Vertrauen! Ihre Hilfe hat vielen Kindern, die unter katastrophalen Bedingungen lebten, ein Zuhause gegeben und eine Zukunft ermöglicht. Bitte bleiben Sie uns treu!



**SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause
Riederstraße 55, 80339 München, Tel.: 089/5030300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdorerfer.de

weyl® Beschilderungssysteme für Innen und Außen

Visuelle Information - Medien-Systeme

NORMA AVANTI AKZENT DEZENT POINT QUATTRO AVANTI MEDIO CONVO TERRA

ONLINESHOP unter www.rs-industrieservice.de

RS Industrieservice GmbH

Gerstenstraße 11a

D-17034 Neubrandenburg

Fon +49 (0) 395 - 45 28 80 0

Fax +49 (0) 395 - 45 28 80 11

Mail: info@rs-industrieservice.de

3 Ausgaben erhalten – 2 bezahlen!



Bauen Sie Ihr Wissen aus.
Testen Sie 3 Monate Ihr Deutsches Architektenblatt.

Top Vorteile auf einen Blick:

- Sie profitieren vom Know How unserer anerkannten Fachautoren
- Sie erhalten exklusive Informationen aus der Bundesarchitektenkammer
- Sie sparen 33 % gegenüber dem Normalpreis und erhalten das Deutsche Architektenblatt frei Haus.

Füllen Sie gleich den Coupon aus. Einfach per Fax an : 0211/542 27-722 oder per Post an:
corps. Corporate Publishing Services GmbH, Postfach 10 11 02, 40002 Düsseldorf senden.

Ja, ich bestelle das Deutsche Architektenblatt 3 Monate lang **frei Haus für nur 12 €** statt zurzeit 18 €. (inkl. MwSt., zzgl. 3 € Versandkosten im Inland) möchte ich nach dem Test weiterlesen, dann brauche ich nichts weiter zu tun und erhalte das Deutsche Architektenblatt zum Preis von 40 € inkl. MwSt., zzgl. 13 € Versandkosten im Inland oder 52 € Versandkosten ins Ausland. Ansonsten genügt eine schriftliche Mitteilung innerhalb der ersten 6 Wochen nach Erhalt der ersten Ausgabe an:
corps. Corporate Publishing Services GmbH, Postfach 10 11 02, 40002 Düsseldorf.

Geschäftsadresse Privatadresse

Name, Vorname

Firma

Straße

Hausnummer

PLZ

Wohnort

Ich zahle: bequem per Bankeinzug (nur im Inland) per Rechnung

Name der Bank

Konto-Nr.

BLZ

Datum, Unterschrift

Architektenkammer Berlin

Karl-Marx-Allee 78-80 | 10243 Berlin
Telefon (030) 29 33 07-0 | Telefax (030) 29 33 07-16
kammer@ak-berlin.de | www.ak-berlin.de

Foto: E.-J. Ouwerkerk



Einladung zur Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“

Freitag, 18. Juni 2010, 19.30 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer diesjährigen Ausstellungseröffnung laden wir Sie und Ihre Freunde recht herzlich ein.

Unsere Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ eröffnen wir mit einer Auswahl von 69 Arbeiten im stilwerk Berlin. Die im letzten Jahr fertiggestellten Arbeiten illustrieren den Beitrag zur Baukultur, den die Mitglieder der Architektenkammer in Berlin und andernorts leisten. Ausführlich dokumentiert ist das vielfältige Spektrum zeitgenössischer Architektur in bewährter Form in unserem Jahrbuch **ARCHITEKTURBERLIN10**, das zur Eröffnung erscheinen wird.

Am Nachmittag begrüßen wir bereits Schüler, Lehrer und Architekten zu der Eröffnung der Ausstellung „Architektur und Schule“ mit Schülerarbeiten aus dem Schuljahr 2009/2010.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann
Präsident der Architektenkammer Berlin

Ausstellung: „da! Architektur in und aus Berlin“
Begleitausstellung: „Architektur und Schule“
Dauer: 18. Juni bis 11. Juli 2010
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 8 bis 22 Uhr
Sonntag 11 bis 22 Uhr
Ort: stilwerk Berlin
Kantstraße 17, 10623 Berlin
Eintritt frei



Foto: E.-J. Ouwerkerk

Termine:

18. Juni 2010, 16 Uhr
Ausstellungseröffnung „Architektur und Schule“

18. Juni 2010, 19.30 Uhr
Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“

26./27. Juni 2010, jeweils 11-18 Uhr
Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros
Architektur- und Bürofürungen, Vorträge und Feste in ganz Berlin

Weitere Informationen, alle Projekte der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin 2010“ und das Programm „Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros“: www.ak-berlin.de.

Visitenkarten

da! Architektur in und aus Berlin 2010

► Zwei Tage lang brüteten sie über gut 170 eingereichten Arbeiten, untersuchten, erörterten, debattierten. Dann hatte das Gremium aus diesem Fundus 69 Projekte zu einer Auswahl zusammengestellt, die einen Einblick in das aktuelle Schaffen, die Aufgaben und Arbeiten Berliner Architektinnen und Architekten gibt. Das Gremium – das waren in diesem Jahr Prof. Zvonko Turkali, Architekt in Frankfurt am Main, Dr. Dagmar Tille, Leiterin der Werkstatt „Baukultur - Kommunikation - Oberste Denkmalschutzbehörde“ in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, der Innenarchitekt und ehemalige BDIA-Präsident Rainer Hilf, der Landschaftsarchitekt Prof. Klaus-Wedig Pridik aus dem nordrhein-westfälischen Marl, Prof. Axel Busch vom Berliner Stadtplanungsbüro TOPOS und Stephan Düfel, Autor kultur- und stadthistorischer TV-Features.

Heraus gekommen ist eine Sammlung von 16 Wohnungsbauten, elf Bauten für Büros, Handel und Gewerbe, 29 Bauten für die Gemeinschaft, elf Freiraum- und zwei stadtplanerischen Projekten. Schon diese Zahlen sagen einiges über den Stand der Baukultur. Die relativ hohe Zahl gesellschaftlicher Bauaufgaben etwa rührt nicht zuletzt daher, dass öffentliche Bauherren häufiger als private Architekturwettbewerbe ausschreiben. Gebaute Ergebnisse eines registrierten Wettbewerbs aber sind als da!-Arbeiten gesetzt. Unter den 29 Bauten für die Gemeinschaft standen so zwölf, unter den elf Freiräumen fünf von Beginn an fest. An sich leuchtet die Argumentation ein, die dahinter steht: Über die Qualität dieser Entwürfe hat bereits eine Jury befunden. Auch das Gremium hielt sich an die Gepflogenheit, brachte indes eine Überlegung ins Spiel, die nicht gänzlich von der Hand zu weisen ist. Zvonko Turkali: „Im Wettbewerb wird eine planerische Leistung bewertet. Wir bewerten hier aber doch das gebaute Ergebnis.“

Leichter wäre die Auswahl allerdings auch so nicht gefallen. Zu hoch, zu durchgängig war die Qualität der eingereichten Arbeiten. Das Gremium entschied sich deshalb statt der in anderen Jahren üblichen zwei für drei Durchgänge, holte zurück, verwarf und agierte weniger nach dem Ansatz „Was sollten wir noch rausnehmen?“ als entlang der Frage „Können wir das nicht auch noch zeigen?“

Der begrenzte Platz in Ausstellung und Buch nötigte dem Gremium das ein oder andere mal ab, einen primus inter pares zu küren – stellvertretend für weitere, kaum weniger überzeugende Projekte. Das galt besonders bei den Townhouses. Nach langer und leidenschaftlicher Debatte entschied man sich für die Projekte von David Chipperfield, Johanne Nalbach und Hansen + Heese. Und fügte zwei Projekte an, die den Typus Townhouse weiterdenken: das mit dem Leonardo Award 2009

ausgezeichnete „Schuppen“ von brandt + simon architekten und die „Gestapelten Reihenhäuser“ von Michael Müller.

da! gilt als Trendbarometer aktueller Architektur. Tatsächlich bestätigt es eher Tendenzen. Schließlich dauert es eine Weile, ehe aus einem innovativen Entwurf ein fertiges Haus wird. So belegt da! 2010 neben dem Siegeszug der Townhouses auch den Aufstieg des Nachhaltigen Bauens, das heute ein so integraler Bestandteil des Entwerfens geworden ist, dass es als eigenständige Rubrik zunehmend verschwimmt. Auch die weiter wachsende Dominanz des Bauens im Bestand lässt sich an der Auswahl ablesen: 40 von 69 Arbeiten beschäftigen sich damit.

Mancher mag diese Akzentverschiebung weg vom Neubau bedauern. Doch die Fülle herausragender Ansätze, mit denen alten Bauten Raum für Neues abgerungen wird, ist kaum weniger aufregend, wahrscheinlich sogar die größere Herausforderung. Auch das belegt die da! – etwa mit der von außen kaum zu vermutenden Konferenzebene unterm Dach des GTZ-Hauses von a-base architects. Auch die Barbican Flat von UTARCHITECTS ist hier zu nennen, erst recht sensible und doch eigenständige Ergänzungen wie das Circlehouse auf dem Fichtebunker (Ingenbleek + Partner), das Depot der zum Ruhmuseum umgenutzten Zeche Zollverein oder der Anbau für das Essener Stadtarchiv (beide vom Berlin-Essener Quartett Ahlbrecht Felix Scheidt Kasprusch).

Und doch verweist da! 2010 auch auf Trends im Trend. Dass die Zahl neuer Geschäfts- und Bürobauten abnimmt, ist seit Jahren bekannt. Ganze acht wurden 2010 eingereicht. Interessant ist allerdings, dass dabei vier als gebaute Visitenkarten konzipierte Sitze börsennotierter Unternehmen gerade einmal vier Geschäftshäusern im Vorratsbau gegenüberstehen, wie sie noch vor wenigen Jahren das Feld bestimmten. Dahinter dürfte die Erkenntnis stehen, dass sich gestalterische Qualität auszahlt. Baukunst stiftet Identitäten und Image, individuell auf Arbeitsabläufe zugeschnittene Räume steigern die Produktivität. Beides sind ökonomische Faktoren, die mittel- und langfristig eben doch stärker ins Gewicht fallen als ein vordergründiges Knausern an Bau- oder Mietkosten.

Immer stärker kommen dabei die Nutzer ins Spiel und werden selbst aktiv. Nicht weniger als zehn Ausbau- und Gestaltungsprojekte für Büroetagen finden sich unter den eingereichten Arbeiten – neben neun weiteren Um- und Ausbauprojekten im Gewerbebereich. Auch das weist auf ein Umdenken. Offensichtlich geben sich die Nutzer immer seltener mit gesichtslosen Standards zufrieden, die gängige Vermieterprosa lange als „flexible Flächen“ pries. Die Strategien der Inwertsetzung sind dabei vielfältig. Sie reichen von der intelligenten Entschlackung eines

düsteren Siebziger-Jahre-Bollwerks im Frankfurter Westend bis zum Möbeldesign für die Redaktionen des Axel-Springer-Verlags.

Vielleicht wird die da! in ein paar Jahren dokumentieren können, wie der gestiegene Qualitätsanspruch privater Bauherren auch zu einer Renaissance des Wettbewerbs auch bei privaten Bauvorhaben geführt hat.

Der Grundstein dafür ist, noch unsichtbar im gebauten Ergebnis, gelegt. Im letzten Jahr gelang es der Architektenkammer, die Wohnungsbauge-nossenschaft DPF für ein Wettbewerbsverfahren zu gewinnen. Die Ent-scheidung im Oktober 2009 war seit Jahren das erste Votum einer Jury über ein Wohnungsbauprojekt in Berlin. Das lässt hoffen. Und macht noch neugieriger auf die da!-Auswahlen kommender Jahre. ◀

Der Beitrag ist ein Auszug aus dem Jahrbuch ARCHITEKTURBERLIN10

Louis Back, Redakteur des Jahrbuches

Jahrbuch der Architektenkammer Berlin ARCHITEKTURBERLIN10

ARCHITEKTURBERLIN10
Architektenkammer Berlin (Hg.)
Braun Publishing AG
Format 21 x 27 cm
Klappenbroschur
192 Seiten
ISBN 978-3-03768-060-5
€ 29,90 (D)
Erscheinungstermin: Juni 2010



69 aktuelle Projekte aus Architektur und Stadtplanung, Landschafts- und Innenarchitektur präsentiert das Jahrbuch der Architektenkammer Berlin 2010 – eine Bestandsaufnahme zeitgenössischer Baukultur in all ihren Schattierungen. Ergänzt wird dieses Herzstück von der Chronik; sie dokumentiert, was wichtig war im Architekturjahr 2009. Was wichtig ist und werden wird, erforschen Essays renommierter Kritiker. Im Mittelpunkt stehen Projekte wie das Neue Museum, das ICC oder das neue Dokumentationszentrum „Topographie des Terrors“, aber auch ganze Quartiere – vom gelassen urbanen Universitätsviertel bis zum Brunnenviertel, das sich anschiebt zur Trendadresse von morgen zu avancieren. Hinter allen Beiträgen steht die Frage, wie die Baukultur mit der Stadt umgeht, die sie vorfindet, prägt und verändert.

Klappentext

Das Buch ist ab dem 18. Juni 2010 auch in der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ im stilwerk Berlin erhältlich.

Inhalt des Jahrbuches:

- ▶ Klaus Meier-Hartmann
Vorwort
- ▶ Chronik | Architektur in Berlin 2009
- ▶ Uwe Rada
Im Wedding was neues | Das Brunnenviertel ist längst nicht so schlecht wie sein Ruf
- ▶ Falk Jäger
Beredete Denkmale | Drei Sanierungskonzeptionen in Berlin
- ▶ Cornelia Dörries
Ende gut | Zur Geschichte des Dokumentationszentrums „Topographie des Terrors“
- ▶ Gerwin Zohlen
Gelassen städtisch | Die andere Urbanität des Universitätsviertels
- ▶ Hermann Altmeyen
Wert und Wertschätzung | Zur immobilienwirtschaftlichen Bewertung des ICC
- ▶ Sabine Gundlach
Streitbar aus Leidenschaft | Gabi Dolf-Bonekämper
- ▶ Thomas Michael Krüger
Der Klangjäger | Yukio Van Maren King
- ▶ Louis Back
Visitenkarten | da! Architektur in und aus Berlin 2010
Projektübersicht:
 - Wohnungsbau
 - Bauten für Büro, Handel und Gewerbe
 - Bauten für die Gemeinschaft
 - Freiräume
 - Stadtplanung



Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros am 26./27. Juni 2010

Baukultur öffnet Horizonte: Auch 2010 lädt die Architektenkammer Berlin dazu ein, überall in der Stadt neue Bauten und Freiräume zu entdecken, hinter die Kulissen zu blicken und live zu erleben, wo und wie Berliner Baukultur entsteht. Am 26. und 27. Juni steht die ganze Stadt im Zeichen der Architektur.

31 Büros und 18 Projekte, die im letzten Jahr fertiggestellt wurden, öffnen ein Wochenende lang ihre Türen für Besucher. Bei Führungen, Vorträgen, Ausstellungen und Festen, vor allem aber im direkten Gespräch geben Berliner Architektinnen und Architekten, Stadtplaner und Stadtplanerinnen, Innen- und Landschaftsarchitektinnen und -architekten Auskunft und gewähren Einblick in ihr Schaffen.

Alle Büros sind mindestens von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die Projekte sind ab 18. Juni auch in der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ zu sehen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Für den „Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros“ am 26./27. Juni 2010 erscheint ein Programm mit allen Architekturführungen, Bürofürungen, Vorträgen, Büroausstellungen und Festen. Es wird ab Juni 2010 stadtweit verteilt. Im Internet steht das Programm unter www.ak-berlin.de.



Tag der Architektur Tag der offenen Architekturbüros

26. und 27. Juni 2010
Veranstaltungen der Architektenkammer Berlin



Der „Tag der Architektur“ findet bundesweit am letzten Juniwochenende unter dem Motto „Horizonte“ statt.

Das Programm der anderen Länder und Informationen zu der bundesweiten Auftaktveranstaltung in Kiel:
www.tag-der-architektur.de

◀ „da! Architektur in und aus Berlin 2010“ Ausstellungsprojekte 1 bis 69

Gebäude und Freiräume, die am „Tag der Architektur“ am 26./27. Juni 2010 in Berlin besichtigt werden können: Nummer 3, 4, 5, 7, 18, 22, 25, 26, 28, 29, 30, 37, 38, 45, 49, 54, 61 und 62 (siehe auch Karte)



1. Preis ludloff+ ludloff architekten

Fassadenwettbewerb Alexander Parkside: „Viel gelernt“

Entscheidung für die Gestaltung eines Hotel-, Hostel- und Boardinghaus-Komplexes in Berlin Mitte gefallen

► An der Otto-Braun-Straße in Sichtweite des Alexanderplatzes wird ein Komplex mit Hotelnutzungen unterschiedlicher Kategorien entstehen. Die Rohbauplanung (Architekten GfB Alvarez & Schepers) hat bereits die Reife eines Bauantrages erreicht. Für die Gestaltung der Fassaden führten die Alexander Parkside GmbH, vormals IVG Immobilienverwaltungs- und Projektentwicklungs GmbH, entsprechend den Bedingungen des mit dem Liegenschaftsfond Berlin geschlossenen Kaufvertrages einen nichtoffenen Wettbewerb unter sechs Architekten durch. Der Wettbewerb wurde in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Architektenkammer Berlin auf Grundlage der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) ausgelobt.

Anders als die bis Ende 2009 angewandten Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe (GRW '95) sehen die neuen Wettbewerbsregeln keine Sonderpreise vor. Folglich konnte das Preisgericht zwei der sechs Teilnehmer wegen des Verstoßes gegen bindende Vorgaben der Auslobung nicht zur Bewertung zulassen. Der Verlust, ein Drittel der Teilnehmer, war bei dem kleinen Teilnehmerfeld erheblich. Umso wichtiger ist es bei zukünftigen Verfahren, die bindenden Vorgaben in den Verfahrens-

bedingungen eindeutig zu benennen. Um die schöpferische Kraft der Architekten möglichst wenig einzuengen, sollen sie auf das unbedingt Notwendige beschränkt bleiben. Eine Erhöhung der Teilnehmerzahl würde zudem das Risiko des Ausfalls mindern.

Unter den drei Entwürfen der engeren Wahl setzten sich am Ende die Architekten ludloff + ludloff durch. Mit der auf die metallene Verkleidung der Fernsehturmkugel anspielenden Hülle setzten sie ein deutliches Zeichen.

Das Preisgericht urteilte über den Ersten Preisträger schriftlich: „Die Verfasser setzen an dieser Stelle selbstbewusst einen Solitär, der das ehemalige ‚Haus des Reisens‘ subtil ergänzt und gleichzeitig wegen seiner Leichtigkeit einen eigenständigen Akzent zum denkmalgeschützten ehemaligen Polizeigebäude setzt. ... Der Sockel zeichnet eine dynamische Horizontale zum Hochhaus. Folgerichtig ist er eingeschossig und transparent ausgebildet. ... Dies sind sehr direkt umgesetzte Ansprüche an einen Hotelbau, nämlich der Öffentlichkeit und der Individualität Ausdruck zu geben.“



2. Preis ROBERTNEUN Architekten

Nicht nur die Fensterformate, sondern ein interessantes Farbenspiel gibt den Hotels ihren unverwechselbaren Wiedererkennungswert. Dennoch bindet die leichte Aluminiumlochblechhaut das Volumen zusammen. Die Tag- und besonders die Nachtwirkung strahlt Großstadt aus und bezieht sich auf den auch nachts pulsierenden Alexanderplatz. Tags ist die Fassade eher flächig glatt, wie eine gespannte Haut mit Durchblicken auf das farbige „Hemd“, nachts erhält die Fassade viel Tiefe; Licht und Schatten betonen die Profilierung der Fassade. ... Die Fassade wirkt frisch am Tag und thematisiert nachts auch Berlin als Destination eines attraktiven, hippen Nachtlebens. Die Fassade setzt als Ganzes eine einprägsame Marke, bietet den unterschiedlichen Hotelketten eigene Identität und bildet als Ganzes eine ‚Destination‘ in Berlins Hotellandschaft.“

Einstimmig empfahl das Preisgericht, die Architekten ludloff + ludloff mit den zur Umsetzung erforderlichen weiteren Leistungen zu beauftragen. Doch das Einvernehmen in der Jurysitzung hielt nur kurze Zeit. Nach zwei Gesprächen mit den Architekten über die hoch geschätzten Kosten der Aluminiumfassade nahm der Investor Abstand von dem Siegerentwurf. Mit seiner Entscheidung hatte sich der Auslober von seinem eigenen Votum im Preisgericht distanziert; sie lag aber innerhalb der Möglichkeiten, die durch die RPW und die Auslobung vorgegeben waren. Anders als bei den nach GRW '95 durchgeführten so genannten Einladungswettbewerben gibt es bei den nichtoffenen Wettbewerben nach RPW 2008 kein eindeutiges Auftragsversprechen für den Ersten Preisträger mehr: der Auslober kann mit allen Preisträgern verhandeln.

In ihrer Rede bei der Eröffnung der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten brachte die Senatsbaudirektorin Regula Lüscher ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck, dass das Engagement für den Ersten Preis ohne Erfolg geblieben ist. Wilfried Euler, Alexander Parkside GmbH, erklärte anschließend, dass sich der Bauherr für die Beauftragung des dritten Preisträgers, das Büro Collignon Architektur und Design, entschieden habe. Seiner Auffassung nach entspräche die steinerne Fas-



3. Preis Collignon Architektur und Design GmbH

sade eher den Bedürfnissen eines Hotels. Die Verantwortung des unternehmerischen Risikos könne er nicht aus der Hand geben. Beide, Regula Lüscher wie Wilfried Euler lobten das Architekturbüro Renate Keller für die gute Koordination des Wettbewerbes.

Unter den anwesenden Gästen wurde über den Wettbewerb kontrovers diskutiert und immer wieder die Frage gestellt, wie man den „Fehler“ hätte vermeiden können. Es ist keine neue Erfahrung, dass der erste Preisträger nicht zwangsläufig beauftragt wird. Es wird sich weder rechtlich noch verfahrenstechnisch ausschließen lassen, dass ein Auslober seine Haltung ändert. Lernen kann man aus dem Verfahren, wie wichtig die Kommunikation unter den Preisrichtern ist, vor allem zwischen den Fach- und den Sachpreisrichtern. Was im Preisgericht nicht zur Sprache kommt, findet nachher seinen Ausdruck.

Am Ende war der Investor, der zum ersten Mal einen Wettbewerb als Teilnehmer erlebt hatte, von dem Verfahren im Grundsatz sehr überzeugt. Er äußerte die Absicht, in Zukunft bei seinen weiteren Projekten in Berlin Wettbewerbe durchzuführen. Die gewonnene Erfahrung wird dabei zu einem eindeutigeren Abschluss beitragen können. ◀

Dipl.-Ing. Peter Kever, Referent für Wettbewerb/Vergabe

Preise: 1. Preis ludloff+ ludloff architekten | 2. Preis ROBERTNEUN Architekten | 3. Preis Collignon Architektur und Design GmbH

Preisgericht: Klaus Zillich, Architekt (Vorsitz) | Regula Lüscher, Architektin, Senatsbaudirektorin | Peter Mayer, Architekt | Johanne Nalbach, Architektin | Wilfried Euler, Alexander Parkside GmbH | Ephraim Gothe, Stadtbaurat | Holger Rausch, Minerva Immobilien

Wettbewerbskoordination: Renate Keller, Architektin

Verfahrensberater: Miller J. Stevens, Stadtplaner, Wettbewerbsausschuss

Aktualisiertes Faltblatt:

Planen und Bauen im Bestand - Hinweise zu Honoraren für Leistungen bei Umbau, Modernisierung und Instandsetzung im Wohnungsbau

Der Arbeitsausschuss „Planen und Bauen im Bestand“ hat sein Faltblatt an die neuen Vorschriften der HOAI angepasst. Dies sind im Wesentlichen:

- ▶ Ein Vergütungsanspruch für Besondere Leistungen bedarf nicht mehr einer schriftlichen Beauftragung (§ 3, HOAI). Sie muss auch nicht mehr vor Arbeitsbeginn getroffen werden.
- ▶ Für die Ermittlung der Kosten ist gemäß §4(1), HOAI, bei Verwendung einer DIN-Vorlage allein die DIN 276-1 in der Fassung 2008-12 heranzuziehen.
- ▶ Die Kostenberechnung ist jetzt die endgültige Berechnungsgrundlage für das Honorar der Grundleistungen.
- ▶ Die Eingrenzung der Zeithonorare (§ 6 HOAI, alte Fassung) entfällt.
- ▶ Der § 10 (3a), HOAI, alte Fassung, für anrechenbare Kosten mitverarbeiteter Bausubstanz, ist entfallen. Ersatzweise wurde der Zuschlag für Modernisierung und Umbau deutlich erhöht.

Der Ausschuss hat dazu eine Tabelle erarbeitet, in der Honorarzuschläge anhand beispielhafter Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen ermittelt werden können. Neben diesem Angebot einer Ermittlung eines angemessenen Honorarzuschlags besteht die Möglichkeit, den Zuschlag anhand einer vom AHO erarbeiteten Formel zu berechnen (s. folgender Artikel). Unterlagen dazu können beim Ausschuss „Honorar- und Vertragswesen“ angefordert werden.

Die Hinweise zu auskömmlichen Honoraransätzen für Bestandsaufnahmen sowie für Leistungen zu Aufteilung und Abgeschlossenheit wurden aus 2003 unverändert übernommen.

Mit der Veröffentlichung des neuen Faltblattes sollen nicht nur Unsicherheiten bei der Honorarermittlung aufgrund der novellierten HOAI



vermieden werden. Sie soll auch die Ermittlung eines fairen und auskömmlichen Honorars unterstützen und bei den Vertragspartnern zur Kostensicherheit beitragen.

Fragen zum Themenbereich können an die zuständigen Arbeitsausschüsse der Architektenkammer „Planen und Bauen im Bestand“ und „Honorar- und Vertragswesen“ gerichtet werden.

Das Faltblatt ist in der Architektenkammer erhältlich und steht im Internet zur Verfügung (http://www.ak-berlin.de/publicity/ak/internet.nsf/tindex/de_broschueren.htm).

Dipl.-Ing. Ullrich A. Gümbel, freischaffender Architekt
Vorsitzender des Ausschusses „Planen und Bauen im Bestand“

Honorarermittlung bei Maßnahmen im Bestand einschließlich Zuschläge

Das vom AHO schon 2005 entwickelte „Faktorenmodell“ (Haible) fasst die bisherigen Regelungen der §§ 10 (3a), 24, 25, 27 u.a. der HOAI alte Fassung zusammen.

Mit nur zwei Kriterien

1. Umfang des fachspezifischen Eingriffs in den Bestand und

2. Aufwand zur fachspezifischen Integration des Bestandes kann ein nachvollziehbarer prozentualer Aufschlag auf einfache Weise ermittelt werden:

Das 1. Kriterium „Umfang des Eingriffs“ bestimmt den Grad der Veränderung des Bestandes, das 2. Kriterium berücksichtigt die gesamte „Integration des Bestandes“, die die Planung beeinflusst.

Das Faktorenmodell kann nur für Grundleistungen angewendet werden. Es brauchen keine Kosten für mitzuverarbeitende Bausubstanz (§ 10 (3a) HOAI a.F.) und kein Umbauzuschlag (§ 24 (1) HOAI a.F.) mehr ermittelt zu werden.

Die nachfolgende Formel des Faktorenmodells wurde vom AHO mittels Beispielrechnungen auf Plausibilität überprüft.

$$H = (1 + f_{MIB}) \times LS \times HS$$

Dabei bedeutet:

H = das zu berechnende **Gesamthonorar einschließlich Zuschlag**

f_e = Faktor Umfang des fachspezifischen **Eingriffs in den Bestand**

f_i = Faktor Aufwand zur fachspezifischen **Integration des Bestandes**

$$f_{MIB} = f_e + f_i$$

LS = Vomhundertsatz der **Grundleistungen** der beauftragten Leistungsphasen

HS = Honorar nach den **fachspezifischen Honorartafeln** (Honorartafeln zu §§ 34 (1), 43 (1), 50 (1), 54 (1))

Honorarfaktoren für Maßnahmen im Bestand

| | | |
|--|-------|-------|
| Umfang des fachspezifischen Eingriffs in den Bestand | f_e | |
| Aufwand zur fachspezifischen Integration des Bestandes | | f_i |
| | a | b |
| sehr gering | 0,14 | 0,10 |
| gering | 0,23 | 0,18 |
| durchschnittlich | 0,32 | 0,26 |
| hoch | 0,41 | 0,34 |
| sehr hoch | 0,50 | 0,42 |

Wenn nichts schriftlich vereinbart wurde, fällt gem. § 35 (1) HOAI n.F. ab Honorarzone II ein Zuschlag von 20 Prozent an. Der Maximalzuschlag ist im § 35 (1) HOAI n.F. auf 80 Prozent begrenzt. Werden Umfang und Aufwand beide als „sehr hoch“ eingeschätzt = 0,50 + 0,42 = 0,92, so ist dieser Wert zu verhandeln oder auf 80 Prozent (0,80) zu reduzieren.

Bernhard Freund

ö.b.u.v. Sachverständiger für Architektenleistungen und Honorare, Berlin

Die Arbeitsausschüsse der Architektenkammer Berlin

Ausschusstermine im Juni 2010

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung

► Nächste Sitzung: 8. Juni 2010 um 18.30 Uhr

Ausschuss Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung

► Nächste Sitzung: 17. Juni 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Denkmalschutz und Denkmalpflege

► Nächste Sitzung: 24. Juni 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Gesetze und Verordnungen

► Nächste Sitzung: 24. Juni 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Haushalts- und Rechnungsprüfung

► Nächste Sitzung: 22. Juni 2010 um 16 Uhr

Ausschuss Honorar- und Vertragswesen

► Nächste Sitzung: 29. Juni 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Nachhaltiges Planen und Bauen

► Nächste Sitzung: 8. Juni 2010 um 18 Uhr

Landeswettbewerbsausschuss (LWA)

Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe

► Nächste Sitzung: 28. Juni 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

► Nächste Sitzung: 14. Juni 2010 um 17 Uhr

Ausschuss Planen und Bauen im Bestand

► Nächste Sitzung: Termin zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt

Ausschuss Sachverständigenwesen

► Nächste Sitzung: 16. Juni 2010 um 18 Uhr

Ausschuss Stadtentwicklung

► Nächste Sitzung: 15. Juni 2010 um 18.30 Uhr

Ort der Sitzungen:

Architektenkammer Berlin, Karl-Marx-Allee 78,10243 Berlin

Kontakt:

Ausschusssekretariat: Meike Holdorff, Telefon (030) 29 33 07-13

E-Mail: ausschuesse@ak-berlin.de

Ausgewählte Seminare und Exkursionen

Aufbauseminar: EnEV 2009 – technische Umsetzung und Rechtsfragen

Termin: Dienstag, 8. Juni 2010
 Zeit: 9 bis 17 Uhr
 Gebühr: 80,00 Euro Mitglieder / Absolventen
 180,00 Euro Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referenten: Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt und
 Dr. Uwe Mehlitz, Rechtsanwalt

Im Zentrum des Seminars stehen eine Spezifizierung des Leistungsbildes des Planers sowie die Vermeidung von Haftungsrisiken an den Schnittstellen zu den sonstigen Rechtsgebieten unter Einbeziehung vertraglicher Gestaltungsmöglichkeiten.

Seminar: Denkmalpflege und Haustechnik

Termin: Mittwoch, 9. Juni 2010
 Zeit: 16 bis 18 Uhr
 Gebühr: 20,00 Euro Mitglieder / Absolventen
 50,00 Euro Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referentin: Prof. Anna Katharina Zülch, Architektin

Im Seminar werden u. a. folgende Themen behandelt:

- ▶ Überfrachtung historischer Bauten durch unreflektierte Übernahme modernster Techniken und haustechnischer Baunormen
- ▶ besondere Rahmenbedingungen und bauphysikalische Gegebenheiten im Denkmal für installationsgerechte Eingriffe

Seminar: Architektenhaftpflicht – Versicherungspflicht für Kammerangehörige

Termin: Dienstag, 15. Juni 2010
 Zeit: 17 bis 19.30 Uhr
 Gebühr: 35,00 Euro Mitglieder / Absolventen
 80,00 Euro Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referenten: Dipl.-Ing. Jürgen König, Architekt und
 Eckart Hermann, Versicherungsfachwirt

Im Architekten- und Baukammergesetz (ABKG) und in der neuen Berufsordnung der Architektenkammer Berlin ist die Pflicht für eine angemessene Haftpflichtversicherung geregelt. Wie dies rechtskonform um-

zusetzen ist, erörtern die Referenten in dem Seminar – auch unter Berücksichtigung von Problemfällen.

Exkursion RUHR.2010: Vom Dschungel der Schlote zur Kulturhauptstadt

Termin: Sonntag bis Mittwoch,
 26. bis 29. September 2010
 Anmeldung: bis 14. Juni 2010 möglich
 Gebühr: 460,00 Euro Mitglieder / Absolventen
 490,00 Euro Gäste
 Leitung: Dipl.-Ing. Dietmar Schlenger, Architekt und Dipl.-Ing.
 Andrea Lossau

Im Reisepreis enthalten sind Bahnfahrten Berlin / Essen / Berlin, sämtliche Busfahrten, drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück (der Einzelzimmerzuschlag beträgt ca. 70,00 Euro) und Führungen vor Ort

Inzwischen sind seit dem Ende der IBA Emscher Park über zehn Jahre vergangen, sie hat nachhaltige Spuren der Erneuerung hinterlassen. Im Verbund mit 53 Gemeinden sucht ‚Ruhr‘ mit seinem zentralen Standort Essen – nicht zuletzt mit den zwei ‚brandneuen Museen‘

- ▶ Museum Folkwang (Folkwang-Erweiterung von David Chipperfield in Essen) und
- ▶ Ruhrmuseum (ehem. Kohlewäsche der Zeche Zollverein, Architekturbüro HG Merz, Stuttgart)

sowie anderen Flagshipen und Aktionen – ambitioniert nach internationaler Anerkennung im Kulturhauptstadtjahr 2010.

Die Auseinandersetzung mit dem Wandel, die Begegnung von Alt und Neu in unterschiedlichen Sparten des ‚Reviere‘ wird uns vier Tage beschäftigen.

Information und Anmeldung

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder
 Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38,
 Architektenkammer Berlin,
 Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,
 Fax (030) 29 33 07-16 oder fortbildung@ak-berlin.de

Tag der Sachverständigen Berlin-Brandenburg 2010



Die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen aus Berlin und Brandenburg stellen sich am 15. Juni 2010 am „Tag der Sachverständigen“ vor. Auch die Architektenkammer Berlin wird mit einem Stand vertreten sein, um „ihre“ Sachverständigen einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Dass guter Rat nicht immer teuer sein muss, demonstrieren die Sachverständigen von 12 bis 18 Uhr im Ludwig Erhard Haus durch kostenlose Begutachtungen, Beratungen und Bewertungen in ihren Sachgebieten. An über 30 Ständen beraten Experten unter anderem zu Mieten, Kaufangeboten und Preisen von Grundstücken, Gebäuden und Eigentumswohnungen.

Vorträge zu den Fachbereichen: Bauschäden, Grundstücksbewertung und Mieten, Gebäudeschadstoffe und Altlasten, Kraftfahrzeuge etc. sowie eine Podiumsdiskussion zum Berliner Immobilienmarkt finden parallel hierzu im Konferenzzentrum statt.

Termin: 15. Juni 2010, 12 bis 18 Uhr
Ort: Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

Weitere Informationen:

www.berlin.ihk24.de, Rubrik Veranstaltungen/Termine,
Event-Monitor

Unser Service unter www.ak-berlin.de: Stellenbörse, Schwarzes Brett und Kooperationen

Ende letzten Jahres ist die Architektenkammer Berlin dem Wunsch vieler Mitglieder nachgekommen und hat auf ihrer Internetseite unter dem Navigationspunkt Service/Leistungen die Bereiche Stellenbörse, Schwarzes Brett und Kooperationen eingerichtet. Egal ob Sie einen neuen Mitarbeiter suchen oder einen gebrauchten Schreibtisch verkaufen möchten, unser Anzeigenbereich wird Ihnen sicherlich weiterhelfen.



Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir von vielen Mitgliedern ein positives Feedback erhalten haben. Sie berichteten vom Erfolg ihrer Anzeige und sind mit den zahlreichen Reaktionen auf ihr Inserat sehr zufrieden. Auch die Auswertung unserer monatlichen Statistik zeigt anhand der hohen Frequentierung, wie beliebt die neuen Rubriken bei unseren Internetbesuchern sind. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre Anzeige mit aufnehmen zu können. Der Service richtet sich ausschließlich an Kammermitglieder und ist selbstverständlich kostenfrei. Die Anzeigen werden innerhalb von ein bis zwei Werktagen freigeschaltet.

Geschäftsführung

Termine und Veranstaltungen

Hans-Schaefers-Preis und Daniel-Gössler-Belobigung Nachwuchsförderpreis des BDA Berlin 2010

Der Hans-Schaefers-Preis wird realisierten Entwürfen oder städtebaulichen Interventionen oder Strategien zuerkannt und die Daniel-Gössler-Belobigung würdigt theoretische Arbeiten zu relevanten Fragestellungen der aktuellen Architektur- und Städtebaudebatte. Abgabefrist ist Donnerstag, der 2. September 2010.

Weitere Informationen: www.bda-berlin.de

Veranstaltungsreihe „Musterwohnung“ - 1: Objekte im sechsten Jahrzehnt

In einer Ausstellung im Rahmen des DMY - Internationales Design Festival Berlin begegnen Wohnobjekte aus dem Corbusierhaus - Entwürfe der fünfziger Jahre - neuesten Entwürfen junger Designer.

Eröffnung: Freitag, 11. Juni, 18 Uhr mit Prof. Peter Raacke
Ausstellung: 11. bis 20. Juni 2010, Fr + Sa 15 - 18 Uhr, So 11 - 18 Uhr
Sondertermine möglich, Telefon: 0170/9619333
Ort: Corbusierhaus, Flatowallee 16/158, 14055 Berlin

Weitere Informationen: www.corbusierhaus.org

Das Berliner Energieberater-Netzwerk (B-EN e.V.)

► Im Jahr 2002 wurde in der Folge der sogenannten EU-Gebäuderichtlinie für die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden in Deutschland erstmals die Energieeinsparverordnung (EnEV) eingeführt, die die vorhandene Wärmeschutzverordnung und die Heizungsanlagenverordnung in sich vereinigte. Die neue Energieeinsparverordnung richtete das Augenmerk nicht mehr nur auf den baulichen Standard eines Gebäudes, sondern auch auf die Energieeinsparung durch seine raumtechnischen Komponenten wie Heizung, Lüftung, Kühlung und eingebaute Beleuchtung.

Bis heute folgten neben einer ersten Stufe der Verschärfung der EnEV weitere Gesetze und Verordnungen zur Reduzierung des Energiebedarfs wie das EEWärmeG (Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) oder die neue Berliner EnEV-Durchführungsverordnung. Der Referentenentwurf des Berliner Klimaschutzgesetzes zieht noch einige Kritik auf sich und gilt noch nicht.

Seit dem Inkrafttreten der EnEV 2007 werden die Nichtwohngebäude mit Hilfe der DIN V 18599 (Teil 1-10) bilanziert. Dazu wird das Gebäude in Zonen mit festgelegten Nutzungsprofilen aufgeteilt. Anhand eines vordefinierten Referenzgebäudes gleichen Ausmaßes und gleicher Ausrichtung werden die zulässigen Bedarfswerte für das nachzuweisende Gebäude ermittelt. Spätestens mit dieser DIN ging die rein ingenieurmäßige Berechnung eines Gebäudes in ein komplexes Nachweisverfahren mit vielen „Stellschrauben“ über. Erfahrene EnergieberaterInnen sind hier beratend und koordinierend tätig, erfassen und optimieren alle gestalterischen, konstruktiven, bauphysikalischen, wärme- und raumtechnischen Aspekte eines neu zu bauenden oder zu sanierenden Gebäudes. Die Energieeinsparverordnung mit den zugehörigen Gesetzen wird von einer Vielzahl von Förderprogrammen ergänzt. EnergieberaterInnen leisten Hilfestellung für den Bauherren, der für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in der Regel hohe Investitionskosten aufbringen muß. Sie begleiten ihn durch den „Förderdschungel“, unterstützen ihn beim Ausfüllen der Anträge und bestätigen die Effizienz der gewählten Maßnahmen. Die Berliner EnEV-Durchführungsverordnung sieht aktuell eine Überprüfung der geführten Nachweise und eine Begutachtung der ausgeführten Maßnahmen durch Prüfsachverständige vor.

Die Architektenkammer Berlin bietet neben anderen Institutionen seit 2004 qualifizierte Fortbildungsprogramme für energieeffizientes Planen und Bauen an. Aus den ersten Fortbildungskursen für Energieberatung ging das Berliner Energieberater-Netzwerk (B-EN) hervor. Zunächst fanden informelle Treffen in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten statt, um das neu erlernte Wissen zu vertiefen und gewonnene Erfahrungen auszutauschen. Seit 2009 ist B-EN ein eingetragener Verein mit circa 20 ordentlichen Mitgliedern, zu denen sich Gastreferenten, Gäste und Interessenten gesellen. Das B-EN ist

ein Netzwerk von Berliner Architekten und Ingenieuren und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen und aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet des energie- und ressourcensparenden Bauens und Modernisierens von Gebäuden. Durch Spezialisierung und individuelle Ausrichtung hat das B-EN sich als Kompetenzzentrum entwickelt und deckt ein umfangreiches Spektrum auf dem Gebiet der Energieberatung ab. Als Leistungen der Mitglieder werden alle Arten von Energieausweisen und –nachweisen mit ergänzenden Thermografieaufnahmen, Blower-Door-Tests und Wärmebrückennachweisen angeboten.

Innerhalb des Netzwerks wird ebenso auf fortlaufende Wissenserweiterung und deren praktische Umsetzung gesetzt wie Fragen zur Auslegung der EnEV kritisch diskutiert. In den nun sechs Jahren Anwendung von der EnEV 2004 bis zur EnEV 2009 gab und gibt es immer neue Felder, um das Thema Energieberatung umfassend zu entwickeln. Sein besonderes Augenmerk richtet das B-EN auf die Beobachtung des zunehmenden Einsatzes neuer und alternativer Anlagentechniken und deren Möglichkeiten. Exkursionen zu innovativ ausgeführten Berliner Bauten ergänzen das Wissen. Ein wichtiges Angebot der Mitglieder von B-EN ist die Energieberatung für Architekten durch Architekten. Spätestens seit der Einführung der EnEV 2009 mit ihren verschärften Anforderungen – der weitere folgen werden – wird die wirtschaftliche Dimension von qualifizierter Energieberatung klar. Je sorgfältiger ein Energiekonzept entworfen, variiert und je bewusster ein Nachweis kommuniziert und geführt wird, desto besser lassen sich Materialien und Ressourcen einsparen und höhere Förderstufen erreichen. Optimierte Konstruktionsdetails setzen die pauschal üppig angesetzten Korrekturwerte für Wärmebrücken herab und erfüllen oder unterbieten sogar die Anforderungen des Referenzgebäudes. Die von der EnEV und der DIN 1946-6 geforderten Konzepte zum notwendigen und nachgewiesenen Luftwechsel schließen sich der ganzheitlichen Betrachtung durch EnergieberaterInnen ebenso an wie ökologische Aspekte zum nachhaltigen Bauen. Eine fundierte und sachverständige Energieberatung wirkt sich daher im Vergleich zu einem nur formal oder minimal geführten Nachweis zur Einhaltung der Vorschriften in mehrfacher Hinsicht positiv aus.

Das B-EN heißt weitere interessierte Mitglieder herzlich willkommen. Der monatliche „Runde Tisch“ (jeweils am 3. Donnerstag im Monat) ist auch für Gäste offen. ◀

Wolfgang Beck • Claudia Funk • Marion Claus (Dipl.-Ing. Architekten) / Berlin

Weitere Informationen:

www.b-en.de

Seminare der Architektenkammer Berlin

| Termin | Ort | Seminar/Exkursion | Veranstalter | Gebühren |
|---|--|--|-----------------------------|--|
| Freitag, 4. Juni 2010, 10.00 Uhr | Recyclinggebäude der „Plattenvereinigung“ | Begehung: Mobiles Recyclinggebäude der „Plattenvereinigung“ Leitung: Annetrin Fischer und Dipl.-Ing. Robert K. Huber sowie Dipl.-Ing. Claus Asam, stellv. Referatsleiter BBSR | Architektenkammer Berlin | kostenfrei, Anmeldung erforderlich |
| Freitag, 4. Juni 2010, 17.00 bis 20.00 Uhr | HOTELTOW Potsdamer Str. 53 14513 Teltow | Steuerliche Immobilienbewertung nach der aktuellen Erbschaftssteuerreform Referent: Wilfried Mannek, Oberamtsrat im Finanzministerium in NRW | Architektenkammer Berlin | 95,00 Euro Mitglieder 95,00 Euro Absolv. 95,00 Euro Gäste |
| Freitag und Samstag, 4./5. und 18./19. Juni sowie 2./3. Juli 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr | wird noch bekannt gegeben | Lehrgang Schadstoffe an und in Gebäuden: Erkennen – bewerten – sanieren Referenten: verschiedene | Architektenkammer Berlin | 1.050,00 Euro Mitgl. 1.050,00 Euro Absolv. 1.050,00 Euro Gäste |
| Sonntag, 6. Juni 2010, 14.00 bis 16.00 Uhr | Treffpunkt: mit eigenen Fahrrädern am U-Bahnhof Altstadt-Spandau, Ausgang Breite Straße | Fahrradtour: Berlin am Wasser – Neue Frei- und Stadträume an der Oberhavel Referentin: Dipl.-Ing. Marina Heine, freischaffende Landschaftsarchitektin und Dipl.-Ing. Dominique Sandten, Stadt- und Regionalplanerin, Bauassessorin, SenStadt | Architektenkammer Berlin | kostenfrei, Anmeldung erforderlich |
| vier Samstage, 12., 19. und 26. Juni sowie 3. Juli 2010, 11.30 bis 13.30 Uhr | Treffpunkt wird noch bekannt gegeben | Architektur zeichnen: Die perspektivische Handskizze Ober- schöneweide Referentin: Dipl.-Ing. (FH) Daniela Kouefo, Architektin | Architektenkammer Berlin | 110,00 Euro Mitglieder 110,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste |
| Montag, 14. Juni 2010, 15.00 bis 19.00 Uhr | Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin | Energiesparen baubiologisch-ökologisch hinterfragt Referentin: Dipl.-Ing. Anke Plehn, Architektin und Baubiologin | Architektenkammer Berlin | 40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste |
| Dienstag, 15. Juni 2010, 17.00 bis 19.30 Uhr | Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin | Architektenhaftpflicht – Versicherungspflicht für Kammerangehörige Referenten: Dipl.-Ing. Jürgen König, freischaffende Architekten und Eckart Hermann, Versicherungsfachwirt | Architektenkammer Berlin | 35,00 Euro Mitglieder 35,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste |
| Mittwoch, 16. Juni 2010, 17.00 bis 20.00 Uhr | Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin | WH: Honorarermittlung nach HOAI 2009 Referent: Dipl.-Ing. Frank Dahl, freischaffender Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger | Architektenkammer Berlin | 35,00 Euro Mitglieder 35,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste |
| Montag, 21. Juni 2010, 10.00 bis 17.30 Uhr | Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin | Baudurchführung in der Praxis der Landschaftsarchitekten: Einführung in die Objektüberwachung / Bauleitung Referenten: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt BDLA und Stadtplaner und Arndt Kresin, Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter | Architektenkammer Berlin | 100,00 Euro Mitglieder 100,00 Euro Absolv. 200,00 Euro Gäste |
| Dienstag, 22. Juni 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr | Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin | WH: Rhetorik und Selbstsicherheit Referentin: Dipl.-Päd. Klara G. Anders, Kommunikationstrainerin und Mediatorin BM | Architektenkammer Berlin | 100,00 Euro Mitglieder 100,00 Euro Absolv. 200,00 Euro Gäste |
| Freitag, 25. Juni 2010, 10.00 bis 15.00 Uhr | Recyclinggebäude der „Plattenvereinigung“ | Alternative Freiräume – Konzepte zur Nutzung von Brachflächen für urbane Räume und Landwirtschaften Referenten: Prof. Dr. Axel Drescher, Institut für Physische Geographie, Angewandte Geographie der Tropen und Subtropen und Dr.-Ing. Wolfgang Becker, freischaffender Garten- und Landschaftsarchitekt | Architektenkammer Berlin | 60,00 Euro Mitglieder 60,00 Euro Absolv. 100,00 Euro Gäste |

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an:
Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38 oder Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14.